

MITTEILUNG

aus der 5. Sitzung
des Ortsbeirates Würzburg
am Mittwoch, 06.03.2024

öffentlicher Sitzungsteil

Bericht des Ortsvorstehers

4.1 Aktueller Stand "Schulbus Würzburg"

Das Schulbus Thema beschäftigt uns schon seit einiger Zeit. Mit dem Fahrplanwechsel 2019/2020 wurde die Anzahl der Schulbusse zur ersten Schulstunde von Würzburg nach Michelstadt von zwei Bussen auf einen reduziert.

Grundsätzlich:

- Der Odenwälder Kreistag hat die Gesamtkapazität der eingesetzten Busse auf maximal 75 Sitz- und Stehplätze festgelegt, anstatt der gesetzlich zulässigen Gesamtkapazität, die je nach Fahrzeug bei etwa 85 – 90 Sitz- / Stehplätzen liegt.
- Ein Standard-Niederflurbus hat 42 Sitzplätze und 46 Stehplätze.
- Ein Kombibus (Umgangssprachlich oft als Reisebus benannt) hat 58 Sitzplätze und 18 Stehplätze (diese sind/waren bei uns teilweise mittags im Einsatz)

Bedarf 2020:

- An Würzberger Schüler waren 57 Schülerfahrkarten ausgegeben. Die Planungen gingen von 55 Schülern aus, die täglich zu befördern sind. Somit unter den 75 zulässigen Sitz- und Stehplätzen. Da die Kapazitäten woanders noch knapper war, wurde für die Würzberger Linie damals auch kein Corona-Verstärkerbus eingesetzt.
- In der ersten Dezemberwoche 2023 gab es eine Zählung. Durchschnittlich wurden 46 Personen an unterschiedlichen Wochentagen befördert, höchstens 54 Personen (bei 42 Sitzplätzen). Aktuell haben 58 Schülerinnen und Schüler aus Würzburg ein kostenloses Schülerticket erhalten.
- **Somit stehen 4 – 12 Kinder im Bus**, aufgrund zu weniger Sitzplätze. Somit unter den 75 zulässigen Sitz- und Stehplätzen nach Vorgabe im Odenwaldkreis

Die pragmatische Lösung:

- Kombibus-Einsatz auf der Strecke anstatt Standard-Niederflurbus
- Oben war bereits zu lesen, dass ein Kombibus 58 Sitzplätze zur Verfügung hat. Dieses Modell stellt keine Lösung dar, da diese Art der Busse aufgrund von mangelnder Barrierefreiheit sukzessive ausgetauscht werden.
- Mit dem Entfall der Kombibusse zur Mittagszeit besteht die Gefahr, dass sich diese Situation auch mittags einstellt. Natürlich sind Barrierefreiheit und Inklusion begründete Punkte und müssen mit betrachtet werden.

Recht:

- Die zulässige Gesamtzahl an Personen wird nicht überschritten (siehe oben).
- Sollte es nicht genügend Sitzplätze für die Fahrgäste geben, darf maximal 60 km/h außerhalb geschlossener Ortschaften gefahren werden.

Ursache:

- Nach einer schriftlichen Aussage seitens Odenwaldkreis (2020): Ursache für dieses Missverhältnis sei die Stundenplangestaltung der Schulen, hier v.a. auch der Grundschule, die ihre Schüler überwiegende zur 1. Schulstunde bestellt.
- Auf Nachfrage (Januar 2021) bei der Grundschule bezüglich der Ursache durch die Stundenplangestaltung lägen daran, dass man verlässliche Schulzeiten gebunden sei. Die 1. und 2. Klassen hätten nur montags zur ersten Schulstunde Unterrichtsbeginn.
- Aktuell (2024) finden wieder Gespräche mit der Schule statt. Diese setzt sich für eine Lösung des Problems ein

Öffnung Schule:

- Ein weiteres Anliegen des Ortsbeirates war die frühe Ankunftszeit an der Schule am Hollerbusch. Hier standen die Kinder damals vor verschlossenen Toren. Dieses Problem wurde gelöst, dass der Bus seit auch die Schule am Sportpark in Erbach bedient. Somit entfällt nicht nur für die Schule am Hollerbusch eine verlängerte Aufsichtspflicht, sondern es ist jetzt auch ein alternatives Schulangebot für die Würzberger Schüler per Bus erreichbar.
- Der „überfüllte“ Bus fährt nun zuerst an die Sportparkschule in Erbach an, um weitere Kinder, aufzunehmen. Da diese weiteren Schüler (z.T. mit Ziel Gymnasium,...) dann in den Busfluren stehen, hindern sie die Grundschul Kinder am Ausstieg oder machen es ihnen zumindest nicht einfacher. Für manche Schüler sind dies nun ~ 30 Minuten Fahrtzeit – stehend. Dafür ist aber das Schultor dann offen.
- Positiv: die Schule am Sportpark in Erbach, eine gern besuchte Schule, kann nun auch von Würzberger Kinder zur ersten Schulstunde angefahren werden. Zu anderen Uhrzeiten gibt es keine passende Verbindung. Dies kann eventuell verbessert werden.

Folgen und Risiken:

- Der Schulbus fährt, auch bei winterlichen Straßenverhältnissen, mit stehenden Kindern in die Schule. Die möglichen Folgen sind in Artikeln von Unfällen zu lesen.
- Zusätzlich zu den Risiken für die Kinder bei der Busfahrt, entstehen nun auch Risiken an der Bushaltestelle "Römerburg". – Schüler aller Klassen werden nun zur ersten Bushaltestelle im Ort gefahren werden, um diesen einen Sitzplatz zu garantieren. Da hier wenig Platz vorhanden ist kommt es zu gefährlichen Situationen. – Da es die Bushaltestelle am Ortsausgang ist, haben wir hier zusätzlich ein erhöhtes Verkehrsaufkommen durch die Pendler aus Würzburg und Breitenbuch. – Nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt ist es legitim eine andere Bushaltestelle zu nutzen. Wir möchten hier auch nicht das Ergebnis ändern, sondern die Ursache.
- Elterntaxis – Die Kinder werden von den Eltern an die Schulen gefahren. Ökologisch wie ökonomisch unsinnig. Insbesondere da ja eigentlich Busse fahren. – Das erhöhte Verkehrsaufkommen an den Schulen bringt wiederum Gefahren mit sich. Für die Kinder dort, wie auch für die Schulbusse, welche die Schulen anfahren

Schulbus Was wurde weiter unternommen?

- Stadt Michelstadt hat um Behebung des Problems gebeten
- Teilnahme an der Umfrage
- Kreistagsfraktionen wurden auf den Presseartikel hingewiesen
- Kreis-Elternbeirat

Wie soll es weiter gehen?

- Lösung durch Optimierung der Schulanfangszeiten
- Einsatz von größeren Bussen, soweit vorhanden
- Die Grundschule direkt anfahren und der Schule die Betreuung ermöglichen oder die Linie später befahren
- Die Erbacher Sportparkschule soll weiterhin angefahren werden, ggf. das Angebot auf die weiteren Schulanfangszeiten optimiert werden.
- Alle bestehenden Einstiegsstellen in Würzburg beibehalten

- Zum Ferienbeginn die Busse so fahren lassen, dass die Kinder keine Betreuung brauchen (Linie 4009 an der Schule am Hollerbusch vorbeifahren lassen)
- Eine Bitte seitens Ortsbeirat: "Parksituation Haltestelle Römerburg"